

Kommunalwahlen am 10. September 2006:

Zweidrittelmehrheit ist Gift für Salzbergen

Ausgewogene Ratsstärken sind wesentliches Merkmal in der Demokratie

Salzbergen (bü-info). In Salzbergen ist in den letzten Jahren einiges bewegt worden, gerade auch dank einer starken SPD im Gemeinderat. Seit 1996 hatte die SPD im Rat sieben und ab 2001 acht Sitze inne. Die CDU war mit 12 bzw. 13 Ratsmitgliedern vertreten. Das Stärkeverhältnis im Gemeinderat liegt damit zurzeit bei 3 : 2

Seit 2005 ist Andreas Kaiser (CDU) hauptamtlicher Bürgermeister. Ferner stellt die CDU auch die zwei stellvertretenden Bürgermeister, weiterhin die Ratsvorsitzende und deren Stellvertreter sowie fast alle Ausschussvorsitzende. Die CDU ist überproportional in der Gemeinde vertreten.

Einem anständigen Demokratieverständnis folgend, die SPD entsprechend ihrer Stärke in den Spit-

zenämtern zu beteiligen, lehnte die CDU immer ab. Lediglich der Sportausschussvorsitz fiel an die SPD. Das Gesetz zwingt die CDU allerdings dazu, dieses Amt für die SPD zu akzeptieren.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine möglichst starke SPD-Fraktion im Rat mit ihren sachkundigen Vertretern beste Arbeit geleistet kann und auch geleistet hat. Übrigens: In der SPD-Fraktion arbeiteten drei parteilose Ratsmitglieder mit. In der CDU-Fraktion saßen ausschließlich Parteimitglieder.

Aus den vorgenannten Gründen ist es wichtig, dass die Wählerinnen und Wähler am 10. September 2006 wieder eine starke SPD-Fraktion der mächtigen und häufig schwerfällig agierenden CDU-Fraktion gegenüberstellen. Nur so

kann Demokratie funktionieren. **Salzbergen ist zu schön, um es allein der CDU zu überlassen.** Nicht wählen gehen bedeutet, die absolute Mehrheit der CDU zu zementieren.

Die SPD tritt auch in diesem Jahr wieder mit einem guten Programm- und einem hervorragenden Kandidatenangebot für Kreistag, Gemeinderat und die Orträte in Holsten-Bexten und Steide an.

Viele Bürgerinnen und Bürger sind davon überzeugt: Die SPD, die auch mit zahlreichen parteilosen Kandidaten antritt, braucht den Vergleich mit der CDU nicht zu scheuen. Die SPD bietet der Wählerschaft Salzbergens ein hervorragendes Personaltableau an.

Weiteres auf den Innenseiten dieser Zeitung.

**Junge
Kandidaten
„am Ball“:
Niels Finke,
Maximilian Galland
und
Christian Otten
(v.l.n.r.)
drängen ins Rathaus!**



10 Jahre Tschernobylhilfe in Salzbergen

SPD-Ortverein und Gemeinderatsfraktion unterstützen erneut die Aktion

Salzbergen. Seit dem Sommer 1996 finden sich immer wieder Gastfamilien in Salzbergen und Umgebung, die Kinder aus der sehr stark radioaktiv verstrahlten Region Gomel in Weißrussland zu einem vierwöchigen Erholungsurlaub aufnehmen.

Dieses ist auch 20 Jahre nach dem weltweit größten atomaren Unfall, der sich im ukrainischen Atomkraftwerk von Tschernobyl, zugezogen hat, nötiger denn je. Die Grenzregion Gomel liegt in der Nähe Tschernobyls. Die Spätfol-

gen dieses „Supergaus“ sind und werden auch noch Jahrzehnte die



Michael Pröhl

Natur und das Leben der Menschen negativ beeinflussen.

Der SPD-Vorstand und die SPD-Fraktion im Gemeinderat Salzbergen würdigten auch in diesem Jahr wieder mit ihrer finanziellen Unterstützung das große ehrenamtlich Engagement der Gasteltern, die trotz großer bürokratischer Schwierigkeiten (Weißrussland ist die letzte Diktatur in Europa) seit Jahren nicht nur direkte Hilfe, sondern damit auch einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

Michael Pröhl.

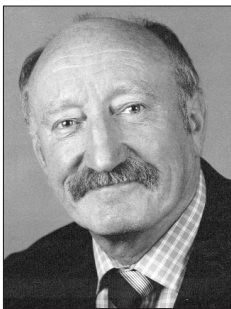
Aktiv für Salzbergen



Wir in stellen vor:

Salzbergener Kreistagskandidaten (WB 7)**

KT Emsland 02



Willi Jansen
(59)

Kriminalhauptkommissar
Tannenweg 12
Kreistagsabgeordneter

KT Emsland 05



Detlev Walter
(48)

Chemielaborant
Kantstraße 14
SPD-Vorsitzender

KT Emsland 08



Christine Flege
(55)

Architektin
Tannenweg 1
Ratsmitglied

KT Emsland 10



Wilhelm Wenning
(44)

Dipl.-Ing. Elektrotechnik
Am Feldkamp 3
SPD-Kassierer

**Der Wahlbereich (WB) 7 umfasst die Gemeinden Salzbergen, Emsbüren, Spelle, Lünne und Schapen

Ziele der neuen SPD-Fraktionen in Rat und Ortsräten:

Ein 10-Punkte-Programm für Salzbergen

1. Östliche Ortskernentlastungsstraße

Seit Jahren ist die Umgehungsstraße, die von der Emstrasse zur alten B 65 (heute L 39) führen soll, in der Planung. Die Straßenplanung muss endlich umgesetzt werden.

2. Verkehrsberuhigter Ausbau der Ortsmitte

Die Bahnhofstraße zwischen Uhren-Brinkel und der Gaststätte „Ex“ sollte verkehrsberuhigt ausgebaut werden. Dieses wäre nach Fertigstellung der östlichen Ortskernentlastungsstraße absolut sinnvoll.

3. Steider Straße endlich ausbauen

Die CDU verspricht den Ausbau der Steider Straße seit mehr als 20 Jahren. Der Ausbau darf nicht weiter aufgeschoben werden.

4. Regenrückhaltebecken im Lemkershook

Diese Maßnahme ist noch im Jahre 2007 umzusetzen. Die Überflutungen der Keller im Lemkershook müssen ein Ende haben.

5. Großraumsporthalle /Förderung des Sports

Die Großraumsporthalle kann im Jahre 2007 fertiggestellt werden. Bundesmittel (noch von der alten Regierung) tragen wesentlich zur Finanzierung bei. Der Vereinssport muss gefördert werden.

6. Wohnbauflächen

Wohnbauflächen müssen jederzeit in Salzbergen zur Verfügung stehen, um die Entwicklung der Gemeinde nicht zu gefährden.

7. Gewerbeflächen

Gewerbe- und Industrieflächen müssen weiterhin kostengünstig bereitgehalten werden. Hier ist insbesondere der westliche Gemeindeteil am Zuge. Die A-31-Nähe muss genutzt werden.

8. Tourismus fördern

Die naturbelassene Ems muss touristisch vermarktet werden. Übernachtungsquartiere müssen geschaffen werden.

9. Gemeindebetrieb „Altes Gasthaus Schütte“

Das Gasthaus Schütte ist noch bis zum Jahre 2046 –also noch weitere vierzig Jahre- ein Klotz am Bein. Hier ist eine Vertragsänderung anzustreben.

10. Naturschutz fördern

Kaienvenn, Stovernwald, Emstal und Emsauen u.a. schützen - Fauna-Flora-Habitat (FFH) als Chance begreifen

Impressum: Die „Bürgerinformation“ wird herausgegeben von Ortsverein und Gemeinderatsfraktion der SPD in Salzbergen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Detlev Walter.

Redaktionsanschrift: „Bürgerinformation“, c/o. Willi Jansen, Tannenweg 12 in 48499 Salzbergen. Auflage: 3000 Stück.









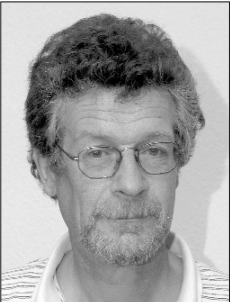



eMail: buergerinfo@spd-salzbergen.de

Wir stellen vor: Die Kandidatinnen und

<p>GR Salzbergen 01</p>  <p>Detlev Walter (48) Chemielaborant Kantstraße 14 Vorsitzender der SPD Salzbergen</p>	<p>GR Salzbergen 02</p>  <p>Willi Jansen (59) Kriminalhauptkommissar Tannenweg 12 Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat</p>	<p>GR Salzbergen 03</p>  <p>Christine Flege (55) Architektin Tannenweg 1 Ratsmitglied SPD-Schriftführerin</p>	<p>GR Salzbergen 04</p>  <p>Norbert Zwartjes (54) Kaufm. Angestellter Steider Straße 58 Rats- u. Ortsratsmitglied SPD-Vorstandsmitglied</p>
<p>GR Salzbergen 09</p>  <p>Maximilian Galland* (27) Student Bernd-Bücker-Straße 9</p>	<p>GR Salzbergen 10</p>  <p>Michael Pröhl (43) Kaufm. Angestellter Eichendorffstraße 14 SPD-Vorstandsmitglied</p>	<p>GR Salzbergen 11</p>  <p>Marion Wieser (53) Buchhalterin Holsterfeldstraße 14</p>	<p>GR Salzbergen 12</p>  <p>Irmgard Knieper* (49) Hausfrau/Bürokauffrau Finkenweg 6</p>
<p>GR Salzbergen 17</p>  <p>Ralf Arens* (44) Redakteur Gartenstraße 8 chem. Ratsmitglied</p>	<p>GR Salzbergen 18</p>  <p>Christian Otten (32) Industriemeister Chemie Schwalbenweg 5 Betriebsratsmitglied</p>	<p>GR Salzbergen 19</p>  <p>Niels Finke (27) Fachkraft für Brief- u. Frachtverkehr Hinterdingstraße 29</p>	<p>OR Holsten-Bexten 01</p>  <p>Jürgen Schöttler* (50) Bundespolizeibeamter Holstener Weg 15 Ortsratsmitglied</p>

Die mit Sternchen (*) gekennzeichneten Kandidatinnen/Kandidaten sind parteilos.

Kandidaten für Gemeinderat und Ortsräte

<p>GR Salzbergen 05</p>  <p>Martin Scholz* (40) Dipl.-Chemie-Ingenieur Iltisweg 17 Ratsmitglied</p>	<p>GR Salzbergen 06</p>  <p>Klaus Gödde* (39) Diplom-Mathematiker Lerchenweg 1 Ratsmitglied</p>	<p>GR Salzbergen 07</p>  <p>Wilhelm Wenning (44) Dipl.-Ing. Elektrotechnik Am Feldkamp 3 SPD-Kassierer</p>	<p>GR Salzbergen 08</p>  <p>Jürgen Schöttler* (50) Bundespolizeibeamter Holstener Weg 15 Ortsratsmitglied</p>
<p>GR Salzbergen 13</p>  <p>Stephanie Nähring* (40) Hausfrau Muttkamp 2</p>	<p>GR Salzbergen 14</p>  <p>Christoph Müller (37) Kaufm. Angestellter Am Bahndamm 4</p>	<p>GR Salzbergen 15</p>  <p>Thomas Maiwald (44) Dipl.-Sozialarbeiter Kiebitzweg 3</p>	<p>GR Salzbergen 16</p>  <p>Richard Mahl (58) Koch Schneppenweg 19</p>
<p>OR Holsten-Bexten 02</p>  <p>Friedrich Wieser (55) Lagerist Holsterfeldstraße 14</p>	<p>OR Holsten-Bexten 03</p>  <p>Stephanie Nähring* (40) Hausfrau Muttkamp 2</p>	<p>OR Steide 01</p>  <p>Norbert Zwartjes (54) Kaufm. Angestellter Steider Straße 58 Ratsmitglied und Ortsratsmitglied Steide</p>	<p>OR Steide 02</p>  <p>Maria Winnemöller* (52) Krankenschwester Winkelweg 8</p>

Ein Rückblick auf fünf Jahre Ortsrat

Aktiv für Holsten und Bexten

„Aktiv für ein attraktives Holsten-Bexten“, das war mein Motto in den letzten fünf Jahren als Mitglied im Ortsrat Holsten-Bexten. Sei es bei Maßnahmen der Dorferneuerung, Planung und Umsetzung des Dorfgemeindehauses sowie Umgestaltung des Schützenplatzes, immer wurde positiv um den richtigen Weg gestritten. Bei der Umsetzung von Maßnahmen stößt man allerdings auch an politische Grenzen. So wurde von mir eine Bürgerinitiative unterstützt, um eine weitere Ausfahrt in Richtung Rheine aus dem neuen Baugebiet „Feldhook 2“ zu schaffen. Da ich die Gründe der Bürger offenkundig sinnvoll fand – wie die Sicherung des Kindergartens und Schulweges sowie die Entzerrung der Verkehrssituation, fand die Bürgerinitiative politische „Weggefährten“. Leider konnte dieser Bürgerwunsch gegen die CDU-Mehrheit nicht durchgesetzt werden.

Dieses als kurzer Rückblick auf eine Arbeit für Holsten-Bexten, die ich in der Zukunft zum Wohle der Dorfgemeinschaft fortführen möchte, u.a. habe ich mir schon einige konkrete Ziele gesetzt:

- Erhalt und Stärkung der Kindergarten- und Schulsituation im Ortsteil Holsten-Bexten
- Das Dorfgemeindehaus mit „Leben“ erfüllen
- Schaffung attraktiver Wohnbauflächen
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Aufstellung einer „Bürgerinformationstafel“

Speziell der letzte Punkt ist ein persönliches Anliegen von mir, um die Orts- bzw. Gemeindepolitik für jeden Bürger transparenter zu machen. Diese Info-Tafel wurde in Eigeninitiative beschafft. Sie soll vor dem Dorfgemeindehaus ihren Standort finden.

Zum Schluss möchte ich einen besonderen Dank Thomas Busch aussprechen, der ein starker Partner in der „Parteilosen-Fraktion“ im Ortsrat war. Des Weiteren danke ich der Salzbergener SPD-Ratsfraktion, die mich an jeder Fraktionssitzung teilnehmen ließ und mir somit einen sehr guten Einblick in die teilweise „spannende“ Gemeindepolitik eröffnete.

Jürgen Schöttler

PS.: und bitte, gehen Sie zur Wahl!

Aktiv für Salzbergen



Ein Ausblick

Beispiel: Wieschebrink

Bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2001 hatten wir auch in Salzbergen eine große Zahl an Nichtwählern. Es wäre schön, wenn viele Wählerinnen und Wähler ihre Chance zur Mitgestaltung und Einflussnahme vor Ort nutzen und zur Wahl gehen würden. Kommunalwahlen sind in Bezug auf die Gestaltung des direkten, persönlichen Lebensumfeldes die wichtigsten Wahlen, weil Anregungen, Kritik aber auch Fragen persönlich an die gewählten Ratsmitglieder gerichtet werden können.

Beispiel: Wieschebrink

Das Neubaugebiet Wieschebrink wird künftig noch weiter wachsen und somit an Bedeutung gewinnen. Zukünftige Themen hier sind unter anderem die Kindergartensituation, der fehlende Bürgersteig, der Winterdienst, die Gestaltung der Straße Wieschebrink als Tempo-30-Zone, die Zukunft der Kläranlage und die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Mehringer Straße, insbesondere im Bereich der Einmündung in den Wieschebrink. Hier wurde bereits eine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit von 100 km/h auf jetzt 70 km/h erreicht. Notwendig ist hier eine Begrenzung auf 50 km/h. Die hierfür zuständige Verkehrssicherungskommission war hier bisher leider nicht zu bewegen.

Für diese und weitere Aufgaben "vor Ort" im gesamten Wahlbezirk, aber auch für die Aufgaben, die die Gemeinde Salzbergen als Ganzes betreffen, werde ich mich gerne auch weiterhin engagiert einsetzen.

Martin Scholz

Steide stärken – Norbert wählen

Steide (wj): Die Steider Bürgerinnen und Bürger haben bei den Gemeinderatswahlen eigentlich stets klug gewählt. Daher war der kleine Ortsteil fast immer mit zwei Ratsmitgliedern vertreten. Bei der letzten Kommunalwahl wurde es eng. Zu viele hatten den CDU-Kandidaten Hermeling gewählt. Der Steider Norbert Zwartjes (SPD) verfehlte wegen einer Stimme das Gemeinderatsmandat. Erst zwei Jahre später rückte er dann für den leider verstorbenen Günther Zahlten in den Rat nach.

Steider könnte klüger wählen: Mehr Stimmen für Norbert Zwartjes –Hermeling wird ohnehin gewählt- und der Ortsteil Steide hat wieder eine optimale Vertretung im Gemeinderat Salzbergen.

Also, Steide: Norbert wählen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

SPD-Landratskandidat in Salzbergen

Klaus Fleer besuchte GE - Windtechnik

Salzbergen (dw): Der SPD-Landratskandidat für den Landkreis Emsland, Klaus Fleer, informierte sich mit Salzbergener Gemeinderatskandidaten bei der GE Windtechnik in Holsterfeld über die aktuelle Situation auf dem Windenergiemarkt.

In einem Gespräch mit GE-Wind- Geschäftsführer Rainer Bröring wurde die überaus positive wirtschaftliche Lage der GE Windtechnik herausgestellt. GE Wind Salzbergen hat durch Optimierung der Arbeitsabläufe ihre Produktion um ca. 60 % erhöht. Eine neue Windkraftanlage wird nunmehr in drei statt wie bisher in sechs Stunden gefertigt. GE Windtechnik ist jetzt schon bis 2008 ausgebaut. Die Anlagen werden hauptsächlich in die USA und nach Asien exportiert.

Für den Deutschen Markt sieht Bröring noch Chancen beim Austausch von kleinen Anlagen, die aus den Anfängen der Windenergie stammen und an sehr guten Windstandorten stehen, gegen große moderne. GE Wind Salzbergen steht im Moment mit anderen GE-Standorten im Wettbewerb um den Bau eines Simulators für Windkraftanlagen. Geschäftsführer Rainer Bröring hofft, den Zuschlag zu erhalten.



Stephanie Nähring, Detlev Walter, Klaus Fleer, GE-Geschäftsführer Rainer Bröring, Norbert Zwartjes und Irmgard Knieper (v. l. n. r.)

Von den Politikern im Lande wünscht sich GE Wind mehr Unterstützung für die weitere Ausweisung von neuen Anlagenstandorten und für die Genehmigung für den Austausch von alten gegen neue größere Anlagen.

Landratskandidat Klaus Fleer und die Salzbergener Kandidaten sagten GE Wind ihre volle Unterstützung in diesen Punkten zu.

Der Kommentar

„Eine bedeutende Zukunftstechnologie“

von Detlev Walter, Ortsvereinsvorsitzender der SPD in Salzbergen

Für Salzbergen ist eine florierende Windenergiebranche Goldes wert. Die Arbeitsplätze bei GE Wind in Holsterfeld und bei deren Zulieferern sind eine bedeutende Stütze für den Salzbergener Gemeindehaushalt und unseren Arbeitsmarkt. Windkraftanlagen produzieren sauberen Strom für uns und unsere Umwelt. Die regenerativen Energien wie Windkraft, Biogas und Solarstrom werden für uns alle immer wichtiger. Deutschland spielt dabei eine Vorreiterrolle. Die globale Erderwärmung schreitet immer weiter voran und wir müssen unser möglichstes dagegen tun.

Öl und Gas zu verbrennen ist eigentlich viel zu schade. Diese

Stoffe benötigen wir vielmehr für die Produktion von z. B. Kunststoffen und Waschmitteln.



Detlev Walter

Der weitere Ausbau und die Abkehr vom Ausstieg aus der Kernenergie, wie er im Moment von Teilen der CDU gefordert wird, ist ein Weg zurück in die Vergangenheit. Nur 20 Jahre nach Tschernobyl und ein paar Wochen nach der Fast-Katastrophe in Schweden ist anscheinend die Atomtechnologieglaubigkeit in der CDU immer noch weit verbreitet.

Die technologische Zukunft liegt in den regenerativen Energien, um eine gesunde und lebenswerte Umwelt für uns und unsere Kinder zu gewährleisten. Wir, die SPD Salzbergen, werden weiter alles tun, um die Windkraft in Salzbergen auch künftig zu fördern.

Aktiv für Salzbergen

SPD

Kindergartenpolitik in der Kritik

„Flickwerk statt Vorausschau“

Salzbergen. Man möchte meinen, dass man bei dem Thema „Kindergarten“ vorausschauend agiert. Doch weit gefehlt. Die Vergangenheit beweist, dass hier die Verwaltung zusammen mit der CDU-Mehrheitsfraktion lieber auf dem letzten Drücker reagiert.

Zum Beispiel der Kindergartenbau des St. Augustinus (Steider Straße) im Jahre 2002: Die SPD-Fraktion schlug damals vor, das in die Jahre gekommene Gebäude zu veräußern oder abzureißen und durch einen größeren Neubau zu ersetzen. Dieser Vorschlag wurde von der CDU rundweg abgelehnt. Begründet wurde diese Ablehnung zum einen mit den Kosten, aber vor allen Dingen aus Zeitgründen! Denn dank der fehlenden Voraussicht musste die Erweiterung sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.

Die CDU argumentierte sogar, es sei besser, erst im hinteren Bereich anzubauen, um dann später bei Bedarf das alte Gebäude abzureißen, um dann an den Anbau vorne einen weiteren Neubau anzufügen. Meine Meinung: Flickwerk, wel-

ches die Gesamtkosten unterm Strich nur in die Höhe getrieben hat und auch weiter treiben wird.



Klaus Gödde

Nun möchte man meinen, man hätte daraus gelernt. Aber nichts da. Dieses Jahr stand wieder "urplötzlich" das Problem im Raum, dass die Gemeinde Salzbergen nicht genügend Kindergartenplätze zur Verfügung stellen konnte. Deshalb musste schon wieder eine schnelle Lösung her. Im St.-Cyriakus-Kindergarten (Kolpingstraße) gab es noch einen Dachboden. Den kann man ja mal auf die Schnelle ausbauen, so die Idee der

Verwaltung. Und in der Tat, von heute auf morgen gab es keine andere Alternative mehr. Für dieses Jahr ist das Problem wieder mal "erfolgreich geflickt". Ich bin mal gespannt, wann die nächste adhoc-Lösung ansteht.

Müßig zu erwähnen, dass der SPD-Vorschlag aus 2002 für einen Neubau in angemessener Größe die wohl bessere Lösung gewesen wäre. Auf lange Sicht wohl auch die günstigere.

Ich würde mir wünschen, dass man diese Thematik etwas langfristiger angeht und nicht ständig auf die allgemein geringe Geburtenrate verweist. Salzbergen entspricht nämlich nicht dieser Statistik. Will man zukunftsicher investieren, hätte man einen Kindergarten im Grundriss so konzipieren können, dass eine spätere Umnutzung einfach möglich ist. Denn dieselbe Statistik sagt einen steigenden Bedarf an Altenwohnungen voraus. Da zeichnet sich nämlich der nächste Mangel ab. Die Wartelisten sprechen da für sich und erfordern eine langfristige Planung.

Klaus Gödde

„Neue Taktik mit Trick siebzehn?“

(ms) Für die Präsentation ihrer Kandidaten für die Kommunalwahl hat sich die CDU eine völlig neue Taktik ausgedacht. Da werden in der Kandidatenpräsentation, abweichend vom tatsächlichen Alter, einzelne Bewerber je nach Zielsetzung jünger oder auch wieder älter gemacht. Über die wahren Hintergründe kann nur spekuliert werden. Auffällig ist jedoch, dass Kandidaten für den Gemeinderat eher älter gemacht wurden als sie tatsächlich sind. Dies liegt voll im Trend der zu erwartenden Altersentwicklung in der Bevölkerung

und soll, so sickerte bereits doch durch, für künftige, eher weise Entscheidungen möglicher Gemeinderatsmitglieder gut sein. Völlig anders sieht es bei der Kandidatur für die Ortsräte aus. Hier unterliegt die CDU wieder mehr dem Jugendwahn. Wer in den Ortsrat will, muss jung sein. Das kommt an, denken sich die „alten“ Parteihasen. So ist das nun einmal bei der CDU. Die Entscheidungen in den Ortsräten sind ja auch meistens nicht so weitreichend..., meint der *Rote Fuchs*

Anm. d. Redaktion: Der „Rote Fuchs“ glossiert die in einem Hochglanzpapier der örtlichen CDU abgedruckten fehlerhaften Altersangaben bei verschiedenen Kandidaten. Das Blatt wurde im August in Salzbergen verteilt.

